

# Im Felde

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 47

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753790>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diese Seite  
dem Wanderer

# Im Felde

Novemberbilder aus dem Jura  
von Hans Staub

Unsere Soldaten stehen zum Schutze unseres lieben Vaterlandes überall an der Grenze. Ihre Feldpostadressen? Im Felde. Felder und Wälder sind wirklich die Orte, wo sie gegenwärtig ihrer anstrengenden Tätigkeit obliegen. Ab und zu werfen sie, wie zum Lohne für ihre körperliche Mühsal, einen Blick aus dem Schützengraben auf das friedliche schöne Bild ihrer Heimat: die im Jura, die im Mittelland, die in den Alpen, alle. Ihr Herz weitet sich, und mit neuem Eifer bauen sie weiter, um den Frieden ihres Feldes zu wahren.

O b e n :

Friedlich weiden die Kühe auf einer Wiese im Jura. Nicht weit davon, am Waldrand oben, liegt ein Kartoffelacker. Die Früchte sind überreif. Aber die Söhne der Bauersfrau sind im Felde. Wie froh ist sie, daß ein gütiger Wachmeister mit einem Soldaten gekommen ist, um ihr die Kartoffeln aus dem Boden zu hacken.

U n t e n :

Kartoffelernte auf einem flachen Höhenzug bei Delémont. Das Tal liegt noch im Nebeldunst. Am Nachmittag, wenn der Nebel fort ist, wird der Rauch brennender Kartoffelstauden das Tal wieder umhüllen.

## Le Jura en novembre

*Partout aux frontières, nos soldats montent la garde. Leurs adresses? En campagne. Et c'est doublement vrai, car ils vivent en campagne, dans les bois et les champs, de la rude vie militaire. Souvent leurs regards se posent sur les paisibles paysages, et en eux s'affirme la volonté de protéger à jamais la paix de nos campagnes.*

En haut:

*Quelques vaches dans un pré. A quelques pas de là, dans un champ voisin, les pommes de terre attendent d'être récoltées. Les fils de la paysanne sont mobilisés. Sans tarder sergent et soldat viennent lui donner un coup de main.*

En bas:

*Récolte des pommes de terre près de Delémont. Quand le brouillard ne couvrira plus la vallée, on apercevra la fumée des nombreux feux de fenes.*

